

beauftragt, von der gefassten Entschliessung den Herrn Reichskanzler und den Bundesrat in Kenntnis zu setzen.

Dank an Mainz. — Die „Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker“ giebt an amtlicher Stelle dem Dank der Buchdrucker-Gäste zur Mainzer Gutenberg-Gedenkfeier in nachfolgendem Ausdruck:

Die großartige nationale Feier, welche die Stadt Mainz zum Gedächtnis des fünfshundertjährigen Geburtstages ihres größten Sohnes Johannes Gutenberg veranstaltet hatte, führte auch die in den nationalen Organisationen der Deutschen Buchdrucker-Vereinigten Buchdruckereibesitzer Deutschlands nach dem goldenen Mainz, der Wiege der Buchdruckerkunst, um deren Altmeister ihre Huldigung darzubringen und sich in ihren ernstlichen Beratungen über das Wohl des Gewerbes als würdige Nachfolger ihres großen Ahnherrn zu erweisen. Die Veranstalterin des Festes, die Stadt Mainz, hat ihnen aus Anlaß desselben große Ehren erwiesen, und die Nachfolger der Gutenberg, Fußt und Schöpfer haben im Geiste der großen Ahnherrn der Buchdruckerkunst den beiden Vereinigungen eine herrliche Stätte bereitet und Gastfreundschaft geübt nach alter Mainzer Patrizierweise.

Die großartigen Gedächtnisfeierlichkeiten haben auf die aus allen Gauen Deutschlands erschienenen Jünger Gutenbergs einen unauslöschlichen Eindruck gemacht, und die Tage, die letztere im ehrwürdigen Mainz und am sagenumwobenen Rheinstrom erlebt haben, werden ihnen in steter erhebender Erinnerung bleiben.

Nachdem die Festtage vorüber und die Teilnehmer an der Gutenbergfeier, sowie an den Jahresversammlungen der Deutschen Buchdrucker-Vereinigten Buchdrucker-Vereins wieder in ihre Heimat zurückgekehrt sind, fühlen wir uns gedrungen, für die den beiden Körperschaften erwiesenen Ehren und die den auswärtigen Berufsge nossen bezeugte kollegiale Gastfreundschaft auch an dieser Stelle unsern wärmsten Dank auszusprechen.

Unser Dank gilt vor allen der Stadt Mainz und dem Festausschuß für die Gutenbergfeier, an ihrer Spitze Herrn Oberbürgermeister Dr. Gahner. Nicht minder danken wir den lieben Mainzer Kollegen und ihrem Festausschuße, an ihrer Spitze Herrn Karl Theyer, für ihre aufopfernden und wahrhaft kollegialen Bemühungen, den auswärtigen Berufsge nossen die Festtage und den Aufenthalt im goldenen Mainz und am schönen Rheinstrom so angenehm als möglich zu machen.

Diese Festtage, sowie die während derselben unserem Altmeister Gutenberg von der ganzen Welt gezollte dankbare Verehrung werden vor allem in seinen dankbaren Jüngern lebendig bleiben. Die Erinnerung hieran wird zwischen ihnen und der Stadt, die das Glück hat Gutenberg den Ehren nennen zu können, dauernde Bande der Sympathie und Wertschätzung knüpfen. Sie wird auch auf unsere Organisationen einen befruchtenden Einfluß ausüben und so dem uns von Gutenberg überkommenen Erbe, der Buchdruckerkunst, sowie dem gesamten Buchdruckerstand zum Segen gereichen.

Leipzig, 30. Juni 1900.

Der Vorstand  
der Deutschen Buchdrucker-Vereinigten Buchdrucker-Vereins.  
W. Friedrich, Vorsitzender.

Der Vorstand  
des Deutschen Buchdrucker-Vereins.  
Theodor Raumann, stellvert. Vorsitzender.

Deutscher Journalisten- und Schriftstellertag. — Ueber den Verlauf des diesjährigen Journalisten- und Schriftstellertages am 22. und 23. Juni in Mainz, über den in Nr. 145 d. Bl. schon kurz berichtet worden ist, wird der Neuen Freien Presse aus Mainz geschrieben:

Unmittelbar vor der großen Gutenberg-Feier, die Tausende von Festgästen nach Mainz führte, hat hier der deutsche Journalisten- und Schriftstellertag stattgefunden. Er war diesmal schwächer besucht als die Tage in Leipzig, Hamburg, Heidelberg und München, und auch das Arbeitsprogramm war im großen und ganzen ein minder anziehendes. Trotzdem fehlte es nicht an einer interessanten sachlichen Debatte, die durch den Antrag des Münchener Journalisten-Vereins auf Schaffung einer Statistik der Presse und auf Errichtung eines ständigen General-Sekretariates des Verbandes herbeigeführt wurde. Der Münchener Delegierte Dr. Raftner, den wir bereits auf mehreren Tagen als ausgezeichneten Kenner des deutschen Pressegesetzes kennen gelernt haben, begründete den Antrag seines Vereins in ebenso anziehender wie beredter Weise, und der Wert der angeregten Institution wurde von den meisten Rednern gewürdigt und anerkannt. Trotzdem wurde im Hinblick darauf, daß die finanziellen Konsequenzen nicht klar gestellt waren, die Frage als nicht spruchreif erachtet und die Entscheidung einem späteren Zeitpunkte vorbehalten. Die Mainzer Kollegen und die Stadt Mainz wetteiferten miteinander, den als Gästen er-

schienenen Journalisten und Schriftstellern den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen. Der Mainzer Journalisten- und Schriftstellerverein hatte den Tag mit einer sehr hübsch ausgestatteten und gehaltreichen Festschrift begrüßt. Unter den darin enthaltenen Beiträgen sei insbesondere der Essay Fr. Ludwigs: „Ein berühmter Mainzer Publicist“, der ein pietätvolles Erinnerungsbild an Ludwig Bamberg, den großen Sohn von Mainz, bildet, und ein Aufsatz von Franz S. Quetsch „Ueber die Entwicklung des Zeitungswesens seit dem Beginne des 17. Jahrhunderts“ hervorgehoben. — Anschließend an den Journalisten- und Schriftstellertag fand die Hauptversammlung der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller statt. Der Bericht, der der Versammlung vorlag, stellte ein erfreuliches Wachstum dieser Anstalt und eine Zunahme des Vermögens um 67 000 M fest. Im Hinblick auf den Anfall der Dünninghans'schen Erbschaft konnte der Zuschuß zur Pension abermals erhöht werden.

Verein der österreichisch-ungarischen Buchhändler. — Der Ausschuß des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler hielt am 27. Juni d. J. unter dem Vorsitz des Herrn Wilhelm Müller-Wien eine Sitzung ab. Der Herr Vorsitzende verlas einen ausführlichen Bericht über die geschäftlichen Vorgänge seit der letzten Sitzung des Ausschusses am 24. April d. J., wonach die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung sämtlich ihre Erledigung gefunden haben. Der Ausschuß schloß sich der Meinung des Herrn Vorsitzenden an, daß es sich in Anbetracht des Umstandes, daß über die Thätigkeit des Vereinsvorstandes regelmäßige Berichte veröffentlicht würden, daß ferner neues Material für eine Hauptversammlung nicht vorliege, insbesondere auch die Aktion der Kreis- und Ortsvereine, betreffend den Kundenrabatt, vorläufig als vertagt anzusehen sei, auch die letzte Hauptversammlung erst Ende Oktober v. J. stattgefunden habe, nicht empfehlen würde, in diesem Jahre eine Hauptversammlung abzuhalten. In den Arbeitsausschuß für den im Jahre 1901 in Leipzig abzuhaltenden IV. internationalen Verlegerkongreß wurden die Herren Franz Deuticke und Karl Konegen, beide in Wien, berufen.

Centralverein deutscher Kolportage-Buchhändler. — Die Hauptversammlung des Centralvereins deutscher Kolportagebuchhändler am 18. und 19. Juni 1900 in Nürnberg nahm folgenden Antrag an:

Die Romanverleger sind zu ersuchen,  
1. daß sie zum Auslegen aparte Hefte mit dem Aufdruck „Probehefte“ herausgeben, an welche das 2. Heft keinen Anschluß hat;  
2. zum Ausliefern an neu gewonnene Abonnenten besondere erste Hefte.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

Deutsche Litteratur (einschliesslich Belletristik). Illustrierte Werke. Ausländische Litteratur in deutscher Übersetzung. Neuere Sprachen. Antiquariats-Verzeichnis Nr. XXIX der Dieterich'schen Universitäts-Buchhandlung (L. Horstmann) in Göttingen. 8°. 69 S. 2224 Nrn.

Werke aus allen Wissenschaften. Bücheranzeiger XXIII von Oskar Gerschel, Buchhandlung und Antiquariat in Stuttgart. 8°. 24 S. 531 Nrn.

Werke aus allen Wissenschaften, grossenteils zu ganz besonders ermässigten Preisen. Eigener und übernommener Verlag. Bücheranzeiger XXV von Oskar Gerschel, Buchhandlung u. Antiquariat in Stuttgart. 8°. 25 S. 472 Nrn. mit systematischer Uebersicht am Schluss.

Mémorial de la librairie française. Revue hebdomadaire des livres, complément de la bibliographie française. Recueil de catalogues des éditeurs avec tables. Paris, H. Le Soudier. 7. Année, Nr. 23—26, Juni 1900. 4°. S. 325—380.

(Sprechsaal.)

### Zum antiquarischen Verkehr.

Anfrage.

Auf ein Angebot antiquarischer Zeitschriften im Börsenblatt erhielt ich, vom 16. Juni datiert, eine direkte Bestellung per Bücherkarte, die den allgemein wiederkehrenden Passus vorgedruckt zeigt: „Erbitte umgehend.“

Ich expedierte am 26. Juni, da ich erst weitere Offerten abwarten wollte und außerdem auf den Vordruck als nebensächlich kein Gewicht legte. Faktur ging direkt. Sendung per Fracht. Darauf erhalte ich die Nachricht, daß mir die Sendung zur Verfügung stehe, da ich nicht umgehend expediert hätte.

Wer ist im Recht, und wie sind die üblichen Gebräuche? Hat Klage auf Abnahme Aussicht auf Erfolg? Bitte um gef. Äußerung. — t.